

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Boccaccio

Suppé, Franz

Wiesbaden, [ca. 1905]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-82046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82046)

Alle. O hör', wie Liebe spricht, —

Laß hier umsonst mich flehen nicht!

(Es ist mittlerweile Tag geworden.)

(Man hört Votteringhi's Stimme scheltend und polternd.)

Fiametta (erschrocken). Man kommt! (verschwindet.)

Beronella (ebenso). Man kommt!

Fiabella. Mein Mann! (verschwindet.)

Boccaccio. Hinweg mit Euch allen, bis ich das Terrain sondiert habe.

(Pietro, Leonetto und Studenten schnell rückwärts ab. Boccaccio verbirgt sich im Hintergrunde.)

2. Auftritt.

Boccaccio (versteckt). Votteringhi. Dann Gesellen und Fresco. Später Fiabella.

Votteringhi (in Arbeitskleidern). Heraus, heraus, Ihr Faulpelze. Müßt Ihr Euch immer reden und dehnen, bis Euch die Sonne in's Maul scheint?

(Die Gesellen und der schmutzige, unfrisierte Lehrling Fresco kommen gähmend und sich streckend aus dem Hause.)

Fiabella (wieder am Fenster, zänkisch).

Wer trägt die Schuld? Wer anders als Du!

Fresco (zu den Gesellen). O je, die Meisterin!

(Alles ergreift schnell das Arbeitszeug.)

Fiabella. Du Truntenbold, Du Weinschlauch Du! Wieviel Uhr war's denn heute Nacht wieder, als sie Dich toll und voll nach Hause brachten?

Votteringhi (verwirrt). Wieviel Uhr? Wieviel Uhr?

Fresco (vorlaut). S' war kaum der Mühe wert, Meisterin, noch nicht einmal Einß!

Fiabella (schnell und keifend). Halt Dein Maul, Du ungewaschener Strolch, oder ich zause Dich! (zu Votteringhi). Na, was steht Du denn da und gaffst? An die Arbeit! An die Arbeit!

Fresco (flüstert Votteringhi zu). Das Mittel, Meister, das Mittel!

Fiabella (fortfahrend, indem sie auf ein großes Faß zeigt, das auf einem Wagen liegt). Nun, und das neue Faß für den Gastwirt Brombilla, wolltet Ihr's nicht gestern abliefern, weil kein Heller Geld im Hause ist, he?

Fresco. Das Mittel, Meister, das Lied!

Votteringhi (versteht nun). Wha!

(Vorspiel zu Nr. 11.)

Fiabella (fortfahrend). Aber freilich, für Dich, Du Saufaus, haben leere Fässer keinen Wert.

(Votteringhi und Gesellen mit Hammer und Klopfeisen am großen Faß.)

Nr. 11. Faßbinderlied.

I.

Votteringhi (verb).

Tagtäglich zankt mein Weib,

Das ist ihr Zeitvertreib!

Dann such' ich erst durch Singen

Zum Schweigen sie zu bringen:

Es zwingt mein Tralala

Zum Rückzug sie beinah;

Tralalala la la,
Dio he, oio ha?

Chor der Gesellen.

Tralalala, la, la,
Dio he, oio ha?

Lotteringhi.

Reißt sie dann weiter doch,
Hab' ich ein Mittel noch,
Das wirkt ungleich besser:
Ich schlag' auf meine Fässer;
Wenn's da so hallt und knallt und schallt,
Weicht bald sie der Gewalt: (hämmernd).

Bumti — rapata,

Bumti — rapata,

Bumti, bumti, bumti rapata!

Gesellen mit Lotteringhi (hämmernd).

Bumti, rapata usw.

Drum kann der Fäßbinder nur allein
Ein glücklicher Schmann sein!

Fiabella (Reißt während des Refrains weiter). Du, und Deine Kaufbrüder, der Scalza, daß Gott erbarm', Messer Lambertuccio, unser sauberer Nachbar, und wie sie alle heißen mögen. Ihr liebt nur die vollen Fässer und ruht nicht eher, als bis Ihr sie ausgekostet habt, Ihr Taugenichtse, Nachtschwärmer und Dummthugte Ihr; aber warte, das nächste Mal komm' ich mit dem Stöcke und beim heiligen Giovanni Battista, ich walke Dir das Fell durch! (Die Rede bricht ab, wo der Lärm am stärksten wird; sie verschwindet).

II.

Lotteringhi.

Triumph! Sie ist entflohn
Vor meines Hammers Ton!
Ich tat den Feind verjagen
Und in die Flucht ihn schlagen:
Drum klingt mein Tralala
Jetzt wie Viktoria!
Tralalalalalala
Dio he, oio ha!

Gesellen.

Tralalalalalala
Dio he, oio ha!

Lotteringhi.

Schlag' ich da tüchtig drauf,
Kommt selbst mein Weib nicht auf.
Und wenn sie wieder käme,
Mein Instrument ich nähme
Und muziziere fort und fort,
Dann hör' ich gar kein Wort.
Bumti — rapata usw.

Gesellen und Lotteringhi.

Bumti — rapata usw.

Drum kann der Fäßbinder nur allein
Ein glücklicher Schmann sein.